

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2011)**

Heft 1: **Beruf und Familie**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

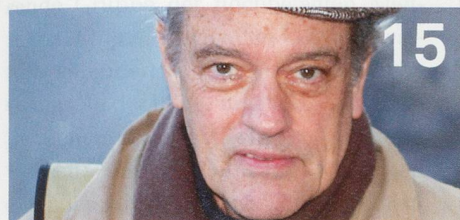
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Februar 2011

Titelbild: Maria Müller Staub, Pflegewissen-
schafterin (Porträt S. 24), Bild: Marius Schären



Porträt: Soziologe Walter Hollstein



Monatsinterview mit Apothekerin
Dominique Bätcher aus Flawil



Spitex-Fusionen in der Stadt Zürich

Dienstleistung

- 06 Familienfreundliche Spitex?
- 18 Die neue Pflegefinanzierung
- 21 Christa de Carouge
- 23 Aufgefallen: Spitex Walchwil
- 27 Brigitte Lustenberger

Gesellschaft

- 29 Brennpunkt
- 32 Kanton Tessin: Badanti

Netzwerk

- 35 Spitex als Anlaufstelle
- 43 Beratung von Angehörigen
- 45 Impressum
- 47 Fragebogen: Patrick Rohr

Beruf und Familie vereinbaren



Familienfreundliche Arbeitsbedin-
gungen machen ein Unternehmen
für Mütter und Väter attraktiv. Die
Spitex mit vielen Teilzeitstellen hat
da gute Chancen. Doch das allein
reicht nicht. Wie gut Mitarbeitende
Beruf und Familie vereinbaren könn-

nen, hängt stark von der Haltung und vom Engage-
ment der Leitung ab. Es braucht Verständnis für die
Lebenssituation von Eltern.

Gleichzeitig müssen sich jedoch auch Mütter
und Väter klar sein: Mit Kindern berufstätig zu
sein, ist manchmal ziemlich anstrengend. Es gilt,
den Familienalltag zu bewältigen und auch im Be-
ruf eine verlässliche Arbeitskraft zu sein.

Flexibilität ist also auf beiden Seiten gefor-
dert. Eines aber steht fest: Mit Blick auf den dro-
henden Personalmangel haben wir in der Spitex
ein besonders grosses Interesse, als familien-
freundliche Branche bekannt zu sein. Und müssen
alles daran setzen, dass Mitarbeitende während
der Familienphase mindestens mit einem Bein im
Beruf bleiben können. Denn der beste Wiederein-
stieg ist der «Nicht-ganz-Ausstieg», stellt eine
Fachfrau im Interview auf Seite 7 fest.

Wie familienfreundlich Ihr Betrieb tatsächlich
ist, erfahren Sie beim «Kultur-Check» auf Seite 11.
Wenn nicht eine eindeutige Aussage, so erhalten
Sie vielleicht doch die eine oder andere Anregung.

Zu guter Letzt: Haben Sie unsere «renovierte»
Titelseite bemerkt? Mit dem sanft angepassten Auf-
tritt möchten wir uns noch klarer als *die* Fachzeit-
schrift der Spitex-Branche positionieren. In die-
sem Sinn, viel Vergnügen beim Lesen.

Christa Lanzicher, Redaktionsmitglied